

Hervorragender Sport

Spitzensport in **familiärer Atmosphäre** bot wieder einmal der RuF Hünxe, der die vielen Besucher mit dem ganz besonderem **Flair** verwöhnte, was Olympiasiegern und ausländischen Spitzensportlern anhaftet. Einzig die **Finanzkrise** könnte die siebte Auflage der Dressurtage 2010 **verhindern**.

VON SEBASTIAN MÜHLEIS

HÜNXE Ganz entspannt lehnten sich Turnierleiter Peter Engel und der Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Hünxe, Dieter Heisterkamp, in der Meldestelle der Prüfungshalle in ihren Stühlen zurück, und genossen die letzten Starter einer vier Tage währenden Demonstration von Spitzen-Reitsport. Auch die sechste Auflage der Hünxer Dressurtage hielt alles, was sie im Vorfeld versprochen. Ob es dem RuF allerdings auch im kommenden Jahr gelingen wird, dieses Ereignis wieder stattfinden zu lassen, steht für Engel noch in den Sternen.

„Das hängt nicht unwesentlich von der Finanzkrise ab. Wenn uns unsere Sponsoren signalisieren, dass sie weiter dabei sind, dann wird es sicher auch eine siebte Auflage der Dressurtage geben“, meinte Engel mit ernster Miene. Diese hellte sich aber bereits wenige Sekunden später auf, als Olympiasiegerin Isabell Werth beim Grand Prix Special startete. Und nach ihrem fast fehlerfreien Ritt war die Stimmung Engels durchweg ins Positive gekippt.

Werth „beste Reiterin der Welt“

„Wir haben hier an vier Tagen wirklich hervorragenden Sport geboten bekommen. Das war wirklich erstklassig, vor allem, was wir an hochtalentierten Nachwuchspferden im Grand Prix gesehen haben, war schon einmalig“, freute sich Engel, der sich im Anschluss noch Zeit nahm, Werth und ihren El Santo zu loben. „Das war eine Meisterleistung, ein echter Genuss. Isabell ist einfach eine Ausnahmesportlerin. Für mich ist sie sogar die beste Reiterin der Welt.“ Werth selbst war nach ihrem famosen Auftritt auch „super-zufrieden. Vor allem wenn man bedenkt, dass es für El Santo der erste Start in einem Grand Prix war. Wie er sich benommen hat war einfach fantastisch“, freute sich die Siegerin des Grand Prix Special.



Absolutes **Highlight** waren einmal mehr die Auftritte von Isabell Werth, hier auf El Santo. Die Olympiasiegerin bewies mehrfach ihre **Extraklasse** und präsentierte sich für die vielen Zuschauer als **Star zum anfassen**.

RP-FOTOS (5): JÖRG KAZUR

Sollten die Sponsoren dem RuF die Treue halten, dann dürfte das Erfolgsrezept weiter Bestand haben: „Wir haben eine sehr gute Mischung gefunden. Zum einen die familiäre Atmosphäre mir Stars zum anfassen. Und dann den Mix aus Prüfungen der ‚kleinen Tour‘ und der ‚großen Tour‘, mit dem Olympia-Programm. Dazu kommt dann noch das Flair, dass durch die vielen ausländischen Spitzen-Reiter erzeugt wird“, schwärmte Engel. Ein Haar in der Suppe fand Engel trotz des durchweg positiven Fazits

dann doch: Der Zuschauerzuspruch bei den Grand Prix-Prüfungen war sicherlich erwartet hoch, doch die anderen Prüfungen wurden von den Besuchern doch etwas vernachlässigt.

Die Highlights der Veranstaltung waren aber sicher eben jene Grand Prix-Prüfungen. Beim Grand Prix de Dressage setzte sich Werth knapp vor Ellen Schulte-Baumer durch, und so lautete die Reihenfolge auch beim das Turnier beschließenden Grand Prix Special. In der Grand Prix Kür setzte sich dagegen

Eva Knieps vor Andrea Timpe durch, allerdings war das Spitzenduo hier nicht am Start.

Auch der eigene Nachwuchs überzeugte Engels auf der ganzen Linie. Tochter Alexa Engel siegte etwa in einer Prüfung der Klasse M**, Yvonne Pastryk wurde dritte im FAB Amateur Cup (M*), Nathalie Overmann wurde Zweite der Pony-Dressurprüfung und Wendy Wehmeier wurde dritte in einer Prüfung der Klasse M** und holte dazu noch einen tollen siebten Platz bei der Prüfung Intermediaire I (S**).

INFO

Ehrenpreis

Für den Sieger des Grand Prix Special gab es neben dem Geldpreis von 550 Euro eine weitere Überraschung: Eine Hermes-Uhr. Turnierleiter Peter Engel bewies dabei den **richtigen Riecher**, als er schon vor dem Ende der Veranstaltung auf Isabell Werth als Siegerin tippte, mit Ellen Schulte-Baumer als **schärfste Konkurrentin**.

→ LEUTE, LEUTE

Besuch

HÜNXE (bert) Einen tagtäglichen Abstecher zu den Dressurtagen ließ sich der Voerder Reitmeister **Johann Hinneemann** natürlich nicht nehmen. „Was hier an Klasse-Trainern vor Ort ist, toppt beinahe noch das tolle Teilnehmerfeld“, verwies Turnierleiter **Peter Engel** auch auf den wohl besten und erfolgreichsten Dressur-Trainer der Welt, **Dr. Uwe Schulten-Baumer**, der es sich nicht nehmen ließ, die Auftritte seiner Tochter **Ellen Schulten-Baumer** zu beobachten, die zwei Mal nur knapp hinter Olympiasiegerin **Isabell Werth** landete.

Schirmherrin

HÜNXE (bert) Schirmherrin der Dressurtage war **Gisela Hinneemann**, die auch tagtäglich in der Reithalle erschien, und sich am frenetischen Beifalls-Sturm für **Isabell Werth** nach deren starker Vorstellung im Grand Prix Special beteiligte.

Goldenes Abzeichen

HÜNXE (bert) Eine besondere Ehre wurde **Helmut Wichmann** vom RV Gut Kuckum zuteil. Am dritten Turniertag wurde ihm das Goldene Reitabzeichen verliehen. Dieses erhalten Reiter, die in der Dressur zehn Siege in Prüfungen der Klasse S, davon mindestens eine der Klasse S**, erreicht haben. In Hünxe ging Wichmann allerdings leer aus: Im Grand Prix de Dressage wurde er Zehnter, bei der Grand Prix Kür und beim Grand Prix Special jeweils Fünfter. Zufrieden war er hinterher aber dennoch.

Der Rahmen passte perfekt

VON SEBASTIAN MÜHLEIS

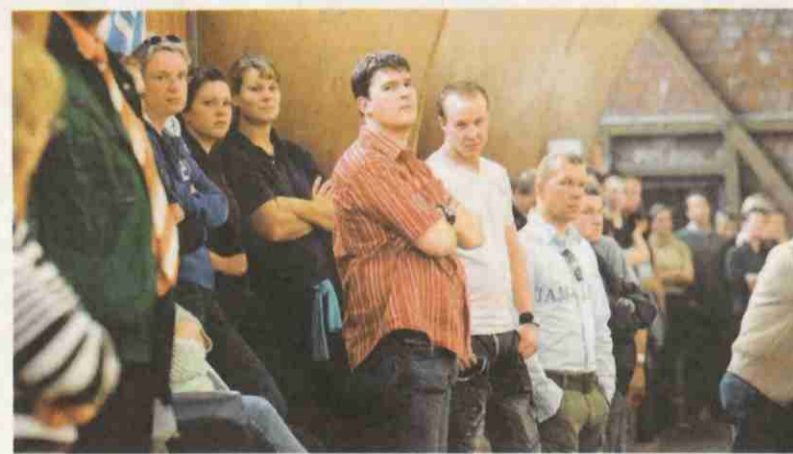
HÜNXE Die zahlreich erschienenen Besucher waren rundum zufrieden, die Reiter schwärmten von idealen Bedingungen – und auch von den Pferden kamen keine Klagen. Er passte also wieder einmal perfekt, der Rahmen, den die Verantwortlichen des RuF Hünxe rund um Turnierleiter Peter Engel auf dem Gutshof Glückauf geschaffen hatten. Natürlich spielte dabei das gute Wetter den Machern in die Karten, denn so entpuppte sich etwa der Eis-Stand zu einem Volltreffer, aber auch der Imbiss-Wagen mit vielen Leckereien vom Grill passte zu den schon beinahe sommerlichen Tagen.

„Das Drumherum hier ist einfach super, und auch die Bedingungen sind ideal“, schwärmte Olympiasiegerin Isabell Werth stellvertretend für die anwesende reitende Zunft. Sowohl in der Vorbereitungshalle als auch in der Prüfungshalle herrschen eben perfekte Bedingungen, wie sie sich jeder Spitzen-Reiter nur wünschen kann. „Und gerade zu Beginn der Saison ist es für die Reiter top, hier schon prüfen zu können“, ergänzte Turnierleiter Peter Engel.

Als Volltreffer entpuppte sich auch das große Stallzelt, was ganz in der Nähe der Prüfungshalle aufgebaut wurde. Die 40 Pferde fühlten sich in diesem Zuhause sichtlich wohl.



Turnierleiter Peter Engel fachsimpelt mit Frau Eva (Mitte) und Spitzen-Reiterin Ellen Schulte-Baumer über den Reitsport.



Dicht gedrängt mussten die Zuschauer bei den **Grand-Prix-Prüfungen** stehen, insbesondere bei den Auftritten von Isabell Werth.



Erstmals zum Einsatz kam ein großes **Stallzelt**, in dem 40 Turnierpferde untergebracht waren – und sich sichtlich **wohl** fühlten.

→ ANSTOSS

Wieder einmal rundum gelungen

Es bleibt zu hoffen, dass die Sponsoren den Machern des RuF Hünxe trotz der weltweiten Finanzkrise auch im kommenden Jahr die Treue halten, und es so auch 2010 wieder Spitzensport mit der Crème de la Crème der Dressur geben wird. Denn in Hünxe schaffen die Veranstalter den Spagat zwischen hochkarätigem Sport und einem familiären Drumherum, bieten dazu ein tolles Rahmenprogramm sowie ideale Bedingungen für Ross und Reiter. Daher zieht es eben auch Ausnahmekönner wie Ingrid Klimke oder Isabell Werth nach Hünxe, wo sie sich stets ganz natürlich und fernab von Allüren präsentieren. Stars zum Anfassen eben. Es wäre mehr als bedauerlich, sollte solch eine Veranstaltung, mit so einem Vorbildcharakter, der Krise zum Opfer fallen, während hochbezahlte Fußballmillionäre nach dem Schlusspfeiff nur höchst selten ein Ohr für ihre Fans haben.

SEBASTIAN MÜHLEIS

→ INTERVIEW

Die Konkurrenz kann kaum stärker sein



Auch **nächstes Jahr** in Hünxe: Olympiasiegerin Ingrid Klimke.

HÜNXE Sie war neben Isabell Werth die gefragteste Frau in und vor der Reithalle in Hünxe – für Olympiasiegerin Ingrid Klimke kein Problem. Genau wie Werth präsentierte sich die Ausnahmeathletin, die einen Tag vor Beginn der Dressurtage ihren 41. Geburtstag feierte, als Star zum anfassen, mit einem offenen Ohr für Fans und Nachwuchstreiter. RP-Mitarbeiter Sebastian Mühleis sprach mit Klimke über die Hünxer Veranstaltung.

Frau Klimke, Sie scheinen sehr gerne in Hünxe zu sein, richtig?

Klimke (lacht) Ja, das hat etwas von alle Jahre wieder. Aber ich freue mich auch jedes Mal riesig auf die Veranstaltungen hier, ob es die Dressurtage sind oder Vielseitigkeitsveranstaltungen. Hier findet man einfach immer wieder ideale Bedingungen vor.

Gehört zu den idealen Bedingungen auch die starke Konkurrenz?

Klimke Natürlich. Und stark ist ja fast untertrieben (lacht). Die Konkurrenz kann ja kaum stärker sein, als sie es hier ist.

Aber Sie nutzen diese Veranstaltung auch, um junge Pferde an die Wettkämpfe heranzuführen.

Klimke Richtig, denn gerade, wenn man junge Pferde dazu bekommen möchte, mit ihnen Erfolg zu haben, braucht man Gelegenheiten zum üben. Denn ein Pferd kann im Training noch so König sein – im Wettbewerb sieht das alles anders aus. Und gerade mit den idealen Bedingungen hier ist es ein perfektes Umfeld, um mit meinen jungen Pferden zu üben.

Sehen wir Sie auch im kommenden Jahr wieder hier?

Klimke (lacht) Das musste ich Herrn Engel versprechen, weil ich ja eher abreise, um in den Urlaub zu fahren. Also ja.

RP-Kontakt

Sportredaktion Telefon 02064 412617
Telefax 02064 412629
redaktion.dinslaken@rheinsche-post.de